Beschluss B. Gerechtigkeit schaffen - Chancen stärken: 3. Wir ermöglichen älteren Menschen Selbstbestimmung

Gremium:	Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02. - 04. Februar 2024
Beschlussdatum:	04.02.2024
Tagesordnungspunkt:	8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

Wir ermöglichen älteren Menschen Selbstbestimmung

Jeder Mensch hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben – unabhängig vom Lebensalter. Thüringen ist weltweit eine der Regionen mit dem höchsten Altersdurchschnitt. Der demografische Umbruch bedeutet, dass immer weniger Kinder geboren werden, während gleichzeitig die Lebenserwartung und die Zahl der älteren Menschen steigen. Insbesondere die Zahl der Über-80-Jährigen wird sich in Thüringen deutlich erhöhen.

Umso wichtiger ist es, dass Thüringen die allgemeine Situation für ältere Menschen verbessert und sich auf den Weg macht, ein altersfreundliches Bundesland zu werden. Alle älteren Menschen sollten hier selbstbestimmt leben können – egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Dies erreichen wir nur durch die Bereitstellung einer gut ausgebauten Infrastruktur in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Teilhabe und Gesundheitsversorgung, aber auch mit Unterstützungsangeboten im Alltag.

Kernziele:

- Stärkung des barrierearmen, altersgerechten Wohnungsbaus und -sanierung, damit ältere Menschen möglichst lange in ihren Wohnungen bleiben können (siehe Kapitel Wohnen)
- Unterstützung von Wohnungstauschbörsen sowie „Wohnen für Hilfe"
- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Verbesserung der Barrierefreiheit, damit auch alte Menschen ohne Auto sicher mobil sein können (siehe Kapitel Verkehr)
- Unterstützung der Kommunen bei altersfreundlicher Stadtplanung, unter anderem durch Barrierefreiheit, Maßnahmen gegen Hitze, Begegnungsorte,

kleinteilige und gut erreichbare Angebote des täglichen Bedarfs, genügend Sitzgelegenheiten sowie gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr

- Etablierung von mehr öffentlichen Bewegungsmöglichkeiten auch für ältere Menschen, beispielsweise über Begegnungs- und Bewegungsräume (Bouleplätze, Outdoorschach, Trimm-dich-Pfade)
- Förderung von geeigneten Maßnahmen, um der Vereinsamung von Menschen entgegenzuwirken, beispielsweise durch Ausbau des Programms AGATHE sowie des Landesprogramm solidarisches Zusammenleben (LSZ)
- Förderung von ehrenamtlichen Unterstützungs- und Betreuungsstrukturen (z.B. Fahrdienste, Einkaufshilfen), Abbau von bürokratischen Hürden
- Schutz aller Menschen vor Armut im Alter, die bisher insbesondere Frauen und queere Menschen trifft
- Förderung von Bildungsangeboten für ältere und mit älteren Menschen in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen auf kommunaler Ebene sowie dem gleichberechtigten Zugang zu Universitäten und Hochschulen
- Initiierung und Förderung von Angeboten zur Medien- und Digitalkompetenz von älteren Menschen und Beibehaltung von analogen und barrierefreien Zugängen in Verwaltung und Dienstleistung (siehe Kapitel Digitalisierung)
- Weitere Anerkennung des Landesseniorenrats als wichtigen Ansprechpartner, welcher aktiv an der Entwicklung der Politik zu beteiligen ist
- Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Seniorenbeiräte in den Kommunen
- Stärkung und Ausbau der Fördermöglichkeiten für generationenübergreifende Projekte wie Mehrgenerationenhäuser
- Ausbau der Förderung der Demenzberatung
- Ausbau der Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, die selbst oft schon älter sind (siehe Kapitel Gesundheit)
- Unterstüzungsangebote in Queeren Zentren und Beratungsstellen auch speziell für Senior*innen
- Förderung von queersensiblen Fortbildungen für Personal in der Alten- und Pflegehilfe
- Initiative zur Überprüfung der Höchstaltersgrenzen bei kommunalen Wahlbeamt*innen und Schöff*innen